



besten Freund von Draco Malfoy.

Außerhalb von Slytherin kannte wohl keiner meinen Namen. Wie denn auch, wenn man permanent im Schatten unserer „Diva“ stand. Denn das war Draco ohne Zweifel. Er nahm sich einfach alles was er haben wollte ohne Rücksicht auf Verluste und wenn er es dann doch ein Mal nicht bekam, war ein riesen Aufstand gewiss.

Und genau bei dieser Gegebenheit fingen meine Probleme auch erst an. Denn dieses Mal hatte er sich an etwas vergriffen, was einen festen Platz in meinem Herzen hatte, etwas von dem er besser seine Finger gelassen hätte.

Nämlich an dem einzigen Menschen hier auf Hogwarts der mir wirklich etwas bedeutete. Um genau zu sein war es ein Junge! Ein Junge aus unserem Jahrgang.

Das ich schwul war störte hier niemanden. Nein eher im Gegenteil. Seit ich es, unter reichlichem Alkoholeinfluss vor circa einem Jahr auf einer der Slytherininternen Partys gestanden hatte, schien es so als zeigten Alle Verständnis statt Abneigung. Aber vor allem bei meinen weiblichen Haukameraden schien ich hart umkämpft zu sein und stand ganz oben auf ihrer Liste. Nicht als möglicher Freund oder so. Im Gegenteil sie sahen mich als eine von ihnen an. Bei jeder noch so kleinen Kleinigkeit wurde ich ohne Umschweife zur „Beratung“ herangezogen und musste oft stundenlange Shoppingtouren über mich ergehen lassen.

Aber es hatte durchaus auch Vorteile, denn schon nach wenigen Stunden in ihrer Nähe wusste man alles was um und in Hogwarts so vor sich ging.

So ganz nebenbei erfuhr ich so auch noch ohne Aufsehen zu erregen die Bettqualitäten meiner männlichen Mitschüler.

Doch das ist unter anderem eines der Probleme, denn Draco Malfoy ist ganz im Gegensatz zu mir nicht schwul. Nein er war durch und durch Hetero. Es war einfach nur Spaß für ihn und sonst nichts. Ein einfacher One Night Stand.

Mein erster Gedanke als ich es erfahren hatte war wohl: Warum er?

Was hatte er, was ich nicht hatte?

Doch diese Frage waren wohl unnötig und die Antworten von vorne herein klar.

Draco war einer der zu beneidenden Menschen auf der Welt die ich kannte. Seine Eltern waren stink reich und hatten Macht ohne Ende und wer einst sagte „mit Geld könne man nicht alles kaufen was man will“, der kannte wohl zu diesem Zeitpunkt nicht die Familie Malfoy.

Doch dies war noch lange nicht alles! Dray war ganz nebenbei noch mit einem genialen Verstand gesegnet. Wofür andere Normalsterbliche stundenlang pauken mussten, war für ihn das reinste Kinderspiel und dies wusste er auch gekonnt in Szene zu setzen, wenn er uns wieder sein Talent zeigte, während wir eifrig am Lernen waren. Denn seine Noten waren weit aus mehr als einfach nur gut. Das Ganze wird natürlich dann noch gekrönt mit einem fantastischen Aussehen und einem fast unwiderstehlichem Lächeln.

Aber halt eben nur fast. Denn jeder der ihn kannte, wusste, das dies meistens nur gekünstelt war. Halt ein Mittel zum Zweck um Abends nicht allein in das riesige Bett steigen zu müssen.

Doch anscheinend waren das Goldene Trio und ich die einzigen Menschen, welche wussten was hinter der Fassade unserer Diva steckte, wofür ich sie insgeheim schon

ein wenig bewunderte.

Um es kurz zu sagen, Draco war skrupellos. Sogar noch mehr als das, von Liebe, Fairness und Menschlichkeit schien er bis jetzt nur in Büchern gelesen zu haben. Alles war für ihn einfach nur ein Mittel zum Zweck.

Doch (um auf das Thema zurück zu kommen) das Schlimmste an der ganzen Geschichte war, dass er es gewusst hatte. Er wusste ganz genau wie viel mir diese Person bedeutete und es war ihm um es kurz zu sagen komplett egal!

Ich wusste zwar das ihm der Begriff Freundschaft noch nie sehr wichtig war, aber dass er sie für eine seiner Bettgeschichten hinschmeißen würde, machte mich zornig und traurig zugleich.

So saß ich nun vor mich hin senierend auf einem der Sessel im Gemeinschaftsraum und betrachtete wie meine Hauskameraden hektisch hin und her rannten um sich für den bevorstehenden Abschlussball fertig zu machen.

Ich machte mir nichts vor. Ich werde nicht hingehen, denn was ich dort sehen würde, würde mir das Herz brechen. Dieses Mal hatte es allerdings nichts mit Draco zu tun, denn kaum nachdem sie fertig waren, sind sie auch schon wieder getrennte Wege gegangen.

Es waren eher die anderen Schüler, welche lachen und schwatzend dastehen würden und sich auf ihren Abschluss und ihr Leben danach freuten.

Ich war wohl der einige der am liebsten auf ewig hier bleiben würde. Denn der Abschluss bedeutete auch, dass ich ihn wohl nie wieder sehen würde. Nach diesem Jahr trennten sich all unsere Wege und jeder würde sein eigenes Leben beginnen.

Und ich, ich wäre wieder allein, wie so oft.

Doch anscheinend schien das Glück nicht auf meiner Seite zu sein, denn gerade als ich mich in mein Zimmer verdrücken wollte um ein wenig ungestört lesen zu können, kam eine hysterisch rumrennende Pansy Parkinson auf mich zugerannt um mir mitzuteilen, dass ihr date für den Ball auf der Krankenstation lag und sie mich als „würdigen“ Ersatz ausgewählt habe.

Zuerst wollt ich natürlich absagen, doch Pansy wäre nicht Pansy, wenn sie mich nicht doch mit Hinterlistigen tricks wie neuen Klatsch und Tratsch Geschichten und einem fast schon nervendem Hundeblick verfolgt hätte.

So stand ich kaum 30 Minuten und ein Schnellstyling später mit all meinen Mitschülern in der Prunkvoll geschmückten Halle und hörte ein wenig der Band beim Spielen zu während Pansy sich unschlüssig umsah, wo sie sich denn nun niederlassen sollte.

Doch diese Frage war schnell geklärt, als wir auf einen Tisch voll mit munter schwatzenden Tratschtanten zusteuerten, welche schon ordentlich gebechert hatte, was man an den ganzen Flächen sehen konnte und hysterisch rumalberten.

So würde es zwar eher sicher nicht ein schöner aber Informativer Abend für mich werden.

Also setzte wir uns, nachdem wir einige Getränke von der Bar mitgehen gelassen haben zu dem Rest der Gruppe und begannen uns in das Gespräch einzubringen. Gelegentlich sah ich mich nach „Ihm“ um doch er war nirgends zu sehen. Geknickt lies

